



mein plönerseeblick

Das kostenlose Monatsmagazin rund um den größten See
in Schleswig-Holstein



...meisterhaft

Klönuschuack... vom Gymnasium Schloss Plön

Das GSP – fit für den Endspurt!

Noch sind es über sechs Wochen bis zum Schuljahresende und noch wird gelernt und geschwitzt am Plöner Gymnasium, damit am 19. Juli dann auch (fast) alle mit ihren Zeugnissen zufrieden sind. Aber dennoch wirft dieser Tag schon seine – hoffentlich ganz hellen – Schatten voraus. Unsere AbiturientInnen haben den größten Teil ihrer Strecke schon geschafft, alle Abi-Klausuren sind geschrieben, viele sind bereits korrigiert und jetzt warten alle auf das große Finale, das mündliche Abitur am 24. und 25. Juni. Ein großer Tag nicht nur für unseren Abschlussjahrgang, sondern auch für unsre „Kleinen“, die an diesen Tagen traditionell „abifrei“ haben. Traditionell sind auch die großen Abschlusskonzerte, die unsere Musikensembles in diesen Wochen geben. Den Anfang haben

dieses Mal unsere Orchester gemacht. Unter der Leitung von „Maestro“ Hans-Christian Henkel haben beide Orchester das begeisterte Publikum mit einer bunten Mischung unterhalten – von Brahms über Schumann bis zu den Melodien aus den James-Bond-Filmen war für alle etwas dabei. Das nächste Doppelkonzert findet schon am 5. Juni statt. Um 19.00 spielen dann in der „Neuen Aula am GSP“ unsere beiden Bands; beides Male ganz besondere Auftritte. Denn für „MashUp“ ist es zugleich ein Abschiedskonzert, ein Abschied vom langjährigen Bandleader Nicolai Juretzka, der unsere Schule nach den Sommerferien verlassen wird. Und „The Rookies“, unsere Mittelstufenband, werden zusammen mit Ingo „Jimi“ Hamann ihre Premiere geben. Wir sind gespannt und Zuhörer sind natürlich

herzlich willkommen. Es wird aber nicht nur musiziert am GSP, sondern auch gelaufen – und zwar nicht weniger als ein Marathon. Auch zum wiederholten Male haben unsere Schülerinnen und Schüler an der ersten Etappe des „Helgoland-Marathons“ teilgenommen. Unter der Obhut von Detlev Kraack, dem laufenden Professor, haben in diesem Jahr gleich zwei Teams vom GSP an diesem Staffelm-Marathon teilgenommen. Am 3. Mai erreichten sie beim Lauf in Schwentental einen guten 2. und 4. Platz – herzlichen Glückwunsch. Und noch ist auch die Qualifikation für das große Finale Anfang Juni auf Helgoland möglich – drücken wir also die Daumen!

■ Rainer Paasch-Beeck



Unser Titelbild

Diamond Göddel Norddeutscher Meister im Boxen

Diamond Göddel vom Boxring TSV Plön wurde am 2. Juni 2024 in Gettorf Norddeutscher Meister im Boxen.

Diamond Göddel, der in der Schüler-Klasse bis 44 kg antrat, siegte im Finale gegen den niedersächsischen Landesmeister Antoni Milzynski. Beide Schüler hatten die Erfahrung von acht Kämpfen.

In einem hochklassigen Kampf, der auf 3*1 Minuten angesetzt war, gewann Diamond Göddel jede einzelne Runde und insofern deutlich mit 5:0 Richterstimmen.

Dennoch enttäuschte Antoni Milzynski nicht, ging in jeder Runde aggressiv nach vorne,

wurde aber regelmäßig vom leichtfüßigen Diamond Göddel abgekontert.

Hier zeigte sich die gute Ausbildung des von Dariusz Kroll und Manfred Chwalek trainierten Boxers, die diesen hervorragenden Erfolg ermöglichten.

Wer Interesse am Boxsport hat ist herzlich eingeladen montags oder donnerstags von 18.00-20.00 Uhr in der Hans-Korth-Mehrzweckhalle in Plön „hineinzuschnuppern“.

■ Rolf Tzschaschel, Pressewart Boxing Plön - TSV Plön

mein plönerseeblick gratuliert herzlich zu deinem Titel als Norddeutscher Landesmeister im Boxen in deiner Gewichtsklasse! Dein unermüdlicher Einsatz, dein Talent und deine Entschlossenheit haben sich ausgezahlt und du hast es verdient, diesen großartigen Erfolg zu feiern.

Weiter so und alles Gute!



Liebe Leser,



Editorial...

der Sommer ist endlich da und mit ihm der Monat Juni, der uns mit warmen Temperaturen und sonnigen Tagen verwöhnen soll. Es ist die Zeit, in der wir die Natur in voller Blüte erleben können, lange Abende im Freien verbringen und die Leichtigkeit des Sommers genießen. In diesem Monat erwarten uns viele spannende Ereignisse, darunter die Fußball-Europameisterschaft, die uns mit packenden Spielen und emotionalem Fußball begeistern wird.

Viele von uns freuen sich bereits auf erholsame Urlaubstage, die frische Luft zu genießen, die Seele baumeln zu lassen und die schönen Seiten des Lebens zu genießen. Es ist die Zeit, um neue Energie zu tanken und sich von der Hektik des Alltags zu erholen. Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Juni voller Sonnenschein, Freude und unvergesslicher Momente!

...und natürlich viel Spaß beim Lesen von **mein plönerseeblick**

Ihr Wolfgang Kentsch

IMPRESSUM

Herausgeber
KentschMedia, Wolfgang Kentsch
Lange Straße 10, Bäckertwiete · 24306 Plön
Telefon 0 45 22 / 50 27 73 · Fax 0 45 22 / 50 27 74
info@meinploenerseeblick.de
www.meinploenerseeblick.de

Redaktionsleitung
KentschMedia
Telefon 0 45 22 / 50 27 73
info@meinploenerseeblick.de

Redaktion
Birgit Behnke [bb]
Rüdiger Behrens [RüBe]
Markus Billhardt [Bi]
Wolfgang Bruhn [wb]
Eberhard Falkenstein (efa)
Anja Flehmig [AF]
Hans-Hermann Fromm, [HHF]
Rolf Timm [RoTi]

Anzeigenleitung
KentschMedia
Telefon 0 45 22 / 50 27 73
anzeigen@meinploenerseeblick.de

Satz und Layout
KentschMedia,
Lange Straße 10 [Bäckertwiete] 24306 Plön

Titelbild: © Rolf Tzschaschel, Boxing TSV Plön

Druck
Druckzentrum Neumünster GmbH
Rungestraße 4 · 24537 Neumünster

Vom Herausgeber gestaltete Anzeigen sowie alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten selbst. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Fotos und Texte. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es besteht kein Rechtsanspruch bei falsch abgedruckten Terminen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider. Unsere aktuellen Mediadaten finden Sie im Internet unter: www.meinploenerseeblick.de

AUS DEM INHALT

Klönuschnack vom Gymnasium Schloss Plön – Das GSP – fit für den Endspurt!	2
Diamond Göddel Norddeutscher Meister im Boxen	2
Editorial	3
Impressum	3
Aus dem Inhalt	3
Leseempfehlungen im Juni...	4
Geben und Geben	5
Ute Wadehn aus Plön... heute ein Leben für die Kunst	5
Nix is ungesünder as krank sien	6
Wenn es so gewesen wäre – Am Flaschencontainer	7
Warum?	7
Nachrichten von gestern +++ Vom Teufel, Mäusen und Marzipan	8
Die Pellkartoffel	10
WINANDS Obst und Gemüse	11
Ein Herz für Hund und Katz	12
Hausmittel gegen Mückenstiche	13
Sommerkonzert „Traumhafte Melodien“ im Rittersaal im Plöner Schloss	13
Überblick	14
Ehrung des SRSV	14
Kreuzworträtsel	15
Der Sternenhimmel über den Plöner Seen im Juni 2024	16

DR. KLEIN
DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN

Wenn es um Ihre Baufinanzierung geht: Vertrauen Sie dem Testsieger!

- maßgeschneiderte Finanzierungen
- ausgezeichnete Top-Konditionen

Ihr Baufinanzierungs-Spezialist vor Ort



Michael Ober
Lange Straße 55 in Plön
Tel.: 0 45 22 / 74 69 51
www.drklein.de

Versicherungsmakler Jürgen Boje e. K.

Versichererwechsel
Kfz, Gebäude, Haftpflicht u.a.
WER VERGLEICHT, SPART!
Am Hörn 2 · 24326 Ascheberg
Telefon 0 45 26 / 84 74 · Telefax: 0 45 26 / 33 90 41
E-Mail: bojej@t-online.de

KOMPETENT NEUTRAL UNABHÄNGIG

Café & Restaurant
MARKT 11
RUSTIKAL | TRADITIONELL | DEFTIG
Montag Ruhetag
Dienstag - Samstag 9:30 - 18 Uhr
Sonntag Ruhetag / 111 Ausnahmen (Dinner-Service ab 11 Uhr)
Jeden 1. Freitag im Monat 18 - 20:30 Uhr
Bratkartoffelbuffet
Jeden 1. Sonntag im Monat 9:30 - 13 Uhr
Frühstücksbuffet
Wir lieben um Kooperation!
Markt 11 | 24306 Plön | 04522/92708 | www.markt11-ploen.de

TAXI BAHNSEN
Großraumtaxi für 8 Personen Plön (0 45 22) **24 00**
oder **78 99 99**
SITZENDER ROLLSTUHLTRANSPORT
Gebührenfrei 08000 78 99 99
D1-Mobil 01 51 / 15 59 23 74

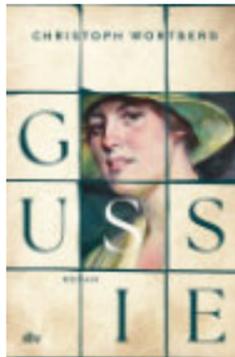
NAH
Neubau • Altbau • Holzbau
DACHDECKEREI
Dachdeckerei NAH GmbH | Inhaber: Nico Acksen
DER GEHT AUF'S HAUS!
Auch für kleine Reparaturen.
Jetzt Angebot anfordern!
Tel. 04383 8613951
Mobil 0176 62648283
E-Mail info@dachdeckerei-nah.de



Leseempfehlungen im Juni...

...von den Buchhändlerinnen Monja Elvers, Uschi Loose, Maike Simon und Claudia Waldherr.

Christoph Wortberg
Gussie



Ein bewegender Roman über das Leben einer außergewöhnlichen Frau: Auguste „Gussie“ Adenauer, die zweite Ehefrau Konrad Adenauers. Gussie liebt Konrad Adenauer – den Mann, der zwanzig Jahre älter ist als sie und sich als Witwer um seine drei Kinder aus seiner ersten Ehe kümmern muss. Gegen alle Widerstände heiratet Gussie nach dem ersten Weltkrieg den Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer. Mit ihrer Lebensfreude vermag sie seinen Panzer der Introvertiertheit zu knacken. Mit Hitlers Machtergreifung wird das harmonische Leben der Adenauers zerstört. Immer wieder muss sich Konrad Adenauer vor den Nazis verstecken und

Gussie, von der Gestapo verhaftet, wird vor eine unmenschliche Wahl gestellt. Soll Sie ihren geliebten Mann verraten, um das Leben ihrer Töchter zu retten? In Rückblenden – nicht chronologisch – lässt der Autor Gussie diese besondere Liebes- und Lebensgeschichte erzählen. Eine ausgesprochen gut erzählte Romanbiografie über das Leben einer Frau, welches wert ist, erzählt zu werden.

dtv, ISBN 978-3-423-28386-1
ET April 2024
288 S., Hardcover
24,00 €; als eBook 19,99 €

David Grann
Der Untergang der „Wager“



Im Jahre 1740 sticht „The Wager“ der Royal Navy in See. Sie soll den Schatz einer spanischen Galeere bergen. Am Kap Horn erleidet sie Schiffbruch. 30 Besatzungsmitglieder retten sich auf eine Insel, die später als „Wager Island“ bekannt wird. Es scheiden sich die Geister, als es gilt, die Entscheidung zu treffen, ob sie nach England zurückkehren oder ihre Mission fortsetzen sollen. Zwei Gruppen bilden sich, die unterschiedliche Ziele verfolgen. Sechs Monate später strandet ein Boot in Chile. Die drei Gestrandeten behaupten, dass die 30 Überlebenden der „Wager“ Meuterei und Mörder wären. Die Geschichte landet vor dem Kriegsgericht. Es bleibt die Frage zu klären, was wirklich passiert ist, denn für Meuterei gilt die Todesstrafe.

David Grann hat mit seinem Sachbuch über den Untergang eines Schiffes einen packenden historischen Thriller geschaffen, den man nicht wieder aus der Hand legen möchte.

Seine Recherche ist herausragend. Dem Autor standen kartonweise Dokumente zur Verfügung, die er als Grundlage für seine Geschichte verwendet hat, sodass alleine das Quellenverzeichnis etwa 60 Seiten lang ist. Chapeau, kann man in diesem Falle nur sagen.

Verlag C. Bertelsmann, ISBN 978-3-570-10546-7
ET April 2024
432 S., Hardcover
25,00 €; als eBook 19,99 €

Bettina Tietjen
Unter Tränen gelacht



Eigentlich wissen wir es ja, dass man als Mensch verschiedene Lebensphasen hat: Kindheit, Pubertät, das Erwachsenwerden und -sein. Aber das älter werden oder alt werden birgt so viel Unbekanntes, da will man lieber nicht darüber nachdenken. Und dann trifft es einen doch, wenn ein Elternteil sich Stück für Stück verändert. Bettina Tietjen beschreibt liebevoll und eingängig, wie das so war für sie mit ihrem Vater, der immer mehr in die Demenz „gewandert“ ist. Neben großen Veränderungen, die dann nötig wurden und die ganze Familie betroffen haben, erzählt sie von vielen schönen Momenten

und Erlebnissen. Vor allem der Humor ihres Vaters, der immer wieder durchblitzt („Manchmal weiß ich nicht mehr, um wen es sich bei mir eigentlich handelt“), macht dieses Buch unbedingt lesenswert.

Piper Taschenbuchverlag,
ISBN 978-3-492-30901-1
ET Juni 2016; 8. Auflage
304 S., Taschenbuch
12,00 €; als eBook 9,99 €

Über die Website der Buchhandlung Schneider, www.buecherinploen.de, bekommen Sie Bücher, E-Books und Hörbuch-CDs auch online; ab einem Warenwert von 10,00 € erfolgt die Lieferung der Ware versandkostenfrei zu Ihnen nach Hause.

Geben und Geben ■ von Wolfgang Bruhn

In vielen menschlichen Gemeinschaften habe ich immer wieder gehört: „Wir leben hier nach dem Prinzip des „Nehmen und des Gebens“. Und die jeweiligen Sprecher waren stolz auf sich und auf ihr Prinzip. In manchmal folgenden Einzelgesprächen kam dann zu Tage, dass der tatsächliche Erfolg dieses Prinzip immer von der Bewertung der einzelnen Beteiligten und vielleicht sogar Betroffenen abhängig ist.

Geben und Nehmen wird so schnell daher gesagt obwohl sich manchmal sehr stark das Gefühl eingeschlichen hat, dass es da doch einige in der Gemeinschaft gibt, die lieber Nehmen als Geben und es auch ausleben. Warten wir bis diese Menschen auffallen; sie sind es ja schon. Warten wir bis diese Menschen sich ändern?

Oder drehen wir diese so oft gebrauchte Anwendung der vermeintlich harmonischen Lebensgemeinschaften ein wenig um und betrachten den Prozess des Nehmens einmal in seinen einzelnen Schritten.

Wenn ich mir etwas nehme ohne dass die andere Person es mir gibt, riskiere ich mindestens eine negative emotionale Reaktion.

Sie kann sich in eine verbale oder auch non-verbale Reaktion steigern und im Wiederholungsfall zu tatsächlicher Abneigung führen. Manche nennen dies auch Diebstahl. Es geht um den Gleichklang und die Gleichwertigkeit des Prozesses. Erst das bewusste Geben kann zu einem harmonischen Nehmen führen.

Das materielle Geben; also die Übergabe von Gegenständen, ist oft messbar und kann an bestimmten Faktoren bewertet werden. So kann beim Gebenden wie beim Nehmenden ein Einklang entstehen, wenn im Vorfeld eine ausgewogene Kommunikation zu dem Prozess geführt hat. Wenn das „Was“ geklärt ist kommt es auf das „Wie“ an. Wie geben wir

etwas weiter und lenken damit die Empfangsfreude bei demjenigen, der das „Was“ nimmt. Beim immateriellen Geben und Nehmen wird es dann schon etwas schwieriger mit der Einschätzung des Wertes um den es in der Situation geht. Hier kann eine subjektive Skepsis bei einem oder beiden Partnern zu einer zögerlichen Begegnung führen und dem Geben und Nehmen fehlt die oberflächlich geglaubte Harmonie.

Wissen aber beide Partner in der Situation um ihre Gleichwertigkeit und ihre Möglichkeiten der Entscheidung, erfüllt sich der harmonische Anspruch des Geben und Geben.

Wortklauberei oder Fazit: Es sollte kein Nehmen ohne bewusstes Geben stattfinden. Geben und Geben soll nicht „Tauschen“ heißen, sonder die Achtung füreinander schätzen und stärken.

In der nächsten Ausgabe:
Moin, unser Zauberwort des Nordens



Ute Wadehn aus Plön... heute ein Leben für die Kunst

■ von Rolf Timm

In ihrer Schaffensperiode seit 2007 sind auf ihre ureigene Art und Weise viele Zeichnungen, Fotografien, Malereien und Frottagen entstanden. Dazu erfolgt eine Retrospektive ihres Wir-

kens und Schaffens 2007 bis 2024 im Kulturforum Plön, Alte Schwimmhalle, vom 9.6.24 bis 23.6.24 (Öffnungszeiten Di- Sa 14.30-18.00 Uhr, So 11.30-18.00 Uhr) bei freiem Eintritt, Spenden sind willkommen. Vernissage So 9.6.24, 11.30 Uhr. Die Begrüßung erfolgt durch den Landrat des Kreises Plön Björn Demmin; Karin Wandelt vom Kunstverein Schwimmhalle richtet ein Grußwort an die Anwesenden; zur Ausstellung äußert sich Prof. Valentin Rothmaler.

Kunst glöben, Kunst iss de Kunst doran to glöben, datt Kunst, Kunst iss, sech de Plattdütsche. Ist das so? Das Werk des Künstlers/der Künstlerin steht immer im Mittelpunkt. Entscheidend ist die Betrachtungsweise, der Blick fürs Ganze, die Interpretation des Gesehenen.

Löst ein Werk Diskussionen aus, dann ist es meist besonders gelun-

gen. (oder auch nicht?) Was wollte uns der Künstler/die Künstlerin sagen, vermitteln, ausdrücken? Zwei Bilder von Ute Wadehn sind dem Schreiber im Kopf geblieben.. die fliegenden roten Mohnblumen. Das Bild erinnert den Betrachter an den 1984 erschienenen Song...99 Luftballons... von Nena und Band. Damals ein politischer Song, mit Bezug zu heute? Zumindest aktueller denn je!



Im Angesicht der Bauernproteste im Jahr 2024 konnte sich der Betrachter über die fröhliche Kuh amüsieren. Weshalb ist die Kuh so locker drauf, schwebt förmlich übers Feld? Waren die Proteste ein Erfolg, waren sie in der Form nötig? Da möge sich jeder selbst seine Gedanken machen. Die Kuh hat es offensichtlich getan, sonst wäre sie nicht so gut drauf.

Das Kulturforum und Ute Wadehn laden ein...



Markisen
Jetzt informieren!



- ✓ Terrassen-Markisen
- ✓ Balkon-Markisen
- ✓ Pergola-Markisen
- ✓ Fenster-Markisen

Kiel, Stadtrade 18
Tel. 0431-68 89 98

Plön, Eutiner Str. 25
Tel. 04522-765 94 94

www.staal.de



PLISSEES
ROLLADEN
MARKISEN

mein Sonnenschutz



// von Rüdiger Behrens

Nix is ungesünder as krank sien,

ober as Jung weer ik jo to un to gern mal krank, ik men nie so richtig, aver so dat ik to Huus un in't Bedd blieden kunn. Darför müsst ik dat ober richtig angoohn, an Besten mit son beten Schnöben un Hoosten un een beten Feuer. Un denn vun mien Modder betüdelde warrn.

Schön in mien Bedd liggen, een Glas Melk un een Schiev Wittbrot mit Honnig op. Awer blots dat Feuerthermometer jümmers in't Oog beholn, denn dat dörf nicht ünner negenunddörtig Grad kamen.

Anners müsst ik dar mit mien Wulldeck röndtlich an rieven, aver ni to dull un blots nich över veertig Grad, denn wörr nämlich glieds de Dokter ropen un den weer dat vörbi mit de Kommodichkeit.

Glöv man nich, dat dat een reinet Vergnügen weer. Nee een müsst op'n Kiewiev sien, denn wenn dat einmal rutkeem, weer Schluß mit Krankfiern un dar wörr ik wat vermissen, ehrlich.

Eeten un drinken weer ja al dar, aver darmit dat so richtig kommodig wörr, hörten dar ok noch Bööcker to.

Robinson Kruse, Karl May un Dokter Doolittle weern nicht to verachten, dat Gröttste ober weern Micky Maus Hefte mit de Geschichten vun Donald Duck un sien Familie. Daröver kunn ik mi meist vergeten.

Leider weer düsse Art vun Literatur bi mien Modder überhaupt nich anseggt. "Das ist doch Schund! Wie die schon schnacken! So mit Blubber, Blubber un grins, grins, so spricht doch kein Mensch!"

Ik will mal so seggn, mien Modder harr überhaupt keen Ahnung vun düsse Literatur, un köfft hett se mi de ok nie.

Wi harrn aver een Naversch, Oma Evers; de hett düsse Hefte jümmers för ehr Enkelkinner köft.

„Kannst du nichmal bi Oma Evers fragen, wat se wull wat to lesen för mi hett, nu wo ik krank bün?“

Mien Reservebööcker heff ik den ünner de Beddeck versteken un so güng mien Modder denn los na Oma Evers.

Mi is dat noch in Sinn, dat se eenmal mit een grooten Packen Hefte för mi trüch keem. Dat weer so'n Geföhl as Geburtsdach un Wiehnachten op eenmal. Soveel to lesen, dat weer knapp to schaffen.

Jeden Avend Klock acht käm se nochmol in mien Stuuv to'n Feuer meeten. Vörher heff ik ganz suutje an de Spitz vun't Thermometer de richtige Temperatur instellt.

„So, mein Schietbüdel, nu wird aber das Licht ausgemacht.“ „Anners kümmt du garnich mehr op de Been.“ keem dat vun mien Vadder ut de Stuuv.

„Licht ut!“ Nu geiht dat wedder los: „Muddi, Vaddi, bidde, bidde, blots noch een Viddtelstünn.“ „In tein Minuten is dat Licht ut, is dat klar!“

So, gau an de Schuvlaad un de Taschenlamp rut. De Batterien ut uns Kufferadio harr ik al vörher utbuut.

Rin darmit in de Lamp un af ünner de Beddeck, aver erst, wenn Modder noch einmal rinkeeken hett un de Luff wedder rein weer.

Fröh morgens keem'n de Batterien denn wedder rin in't Kufferadio.

Ik weet noch wo mien Vadder mien Modder fragt: „Lisa, dat Radio is al wedder so flau,

dat kann doch meist nich angahn, dat de Batterien al wedder leer sünd. Laat ji dat Radio jümmers dörchlopen?“

Een Dag keem mien Vadder denn ok dar achter mit mien Batterienwessel un de Ool harr mi bi de Büx: „Dat Radio is nich to'n Speel'n! Dat bruuk ik in mien Warkstae üm Nachrichten to hör'n!“ He stellt sick mal wedder an mit sien Radio. Dat harr he ja ok för sien Auto köfft, mit so'n Spezialhalter, den hett Hans Haß vun de DEA-Tankstell in de Eutiner Straat inbuut, so vun Fierwehrkolleg to Fierwehrkolleg.

Na, dat aver blots nebenbi, denn dat Ganze keem anners as ik mi dat dacht harr.

As de Düwel dat will,

Een Dag harr ik denn mal richtig Buukweh! Nix weer mehr mit lesen un richtig Feuer harr ik ok. In't Ligen weer't ok nich anners.

As ik denn toleds noch Traans in de Oogen harr, keem Dokter Lamp.

„Tja, Fru Behrens, denn packt See mal een paar Sakens tosamen un denn geiht dat af na Eutin, in dat Elisabeth Krankenhaus. Mi dücht, dat is de Blinddarm.“

Een Stünn later leeg ik op de Krankentrage un blaarte as unklook. „k will nich in't Krankenhaus! Ik will in mien Bedd un dar gesund warrn.“

„Du kannst ja glieds wedder na Huus, mien Jung. De maakt dar blots een beten Nive-acreme op dien Wehdag un allens is wedder good“ begösch mi de Krankwagenfahrer Herr Wenn, ok een vun de Plöner Fierwehr.

Vun wegen Nivea! Den Buuk hebbt se mi opsneeden un wedder toneiht! Un mit oole Männers heff ik ach Dag bi de Nonnen leegen.

ik dach, de Krankwagenfahrer is'n amtliche Person. Nee, de is een ool'n Lögenbüdel! De har bi mi verscheeten.

Am Flaschencontainer

von Wolfgang Bruhn

Es steht wieder einmal eine Blutabnahme beim Hausarzt an. Da dann doch eindeutig ich gemeint bin gilt die Einladung für morgens um acht Uhr und ...nüchtern, sagt die Helferin bei der Terminabsprache. Den Hinweis hätte ich im Karneval in Köln gelten lassen, aber hier im Norden, wo ich mich doch um ein anständiges Leben bemühe? Die Schwester findet um acht Uhr morgens keine passende Ader, um ihre Nadel zu befüllen. „Ich war Einzelhändler. Ich habe vor neun Uhr noch kein Blut.“

Ein paar Tage später kommt dann der Termin mit dem Hausarzt, um die Lage zu analysieren. „Ihre Blutwerte sind soweit in Ordnung, nur mit der Leber müssen wir ein bisschen aufpassen“ Werde ich rot im Gesicht? Ich war doch nüchtern beim Blutzapfen: „Herr Doktor, das kann doch gar nicht sein.“

Siegessicher lächelt der Medizinmann, nimmt meine Gesundheitskarte und gibt die Nummer in seinen Computer ein. „Hier sehen Sie. Am 12. Februar 7 Flaschen Rotwein, 10 Flaschen Weißwein und eine Flasche Ouzo am Flaschencontainer auf dem Parkplatz Krützen. Am 10. März 8 Rotwein, 7 Weißwein und eine Flasche Rum im Flaschencontainer auf dem Parkplatz am Segelhafen. Tja, Malente ist Kurort und die Krankenkassen haben überall Webcams aufgestellt mit Personenkennung.“

Ich habe mich erkundigt. Der einzige krankenkassenfreie Flaschencontainer steht in Neukirchen, direkt neben der Vicilinkirche. Aber da sieht ein anderer von oben zu was Du da einwirfst. Damit ist der Leber auch noch nicht geholfen.

Da hat es der Rheinländer ja besser. Also der vom dortigen normalen Glauben. Der

Kathole geht nach dem Flascheneinwurf in der Containeranlage zur Beichte und zack ... ist die Leber wieder gesund. Inzwischen wohne ich nicht mehr im Einzugsbereich der Krankenkassen-Web-

Cams, sondern im vermeintlich liberalen Rathjensdorf.

Natürlich bemühe ich mich auch hier um eine ordnungsgemäße Entsorgung von hin und wieder anfallendem Leergut aus der Spirituosenbranche. Braun, grün oder weiß sind ja die bekannten Trennaufgaben. Eigentlich sollte die Ausführung gar nicht so schwer sein und doch. . .!

Eine grüne Flasche rutscht mir wirklich ungewollt in den Container für das braune

Leergut aus der Spirituosenbranche. Braun, grün oder weiß sind ja die bekannten Trennaufgaben. Eigentlich sollte die Ausführung gar nicht so schwer sein und doch. . .!

Eine grüne Flasche rutscht mir wirklich ungewollt in den Container für das braune

Leergut aus der Spirituosenbranche. Braun, grün oder weiß sind ja die bekannten Trennaufgaben. Eigentlich sollte die Ausführung gar nicht so schwer sein und doch. . .!

Eine grüne Flasche rutscht mir wirklich ungewollt in den Container für das braune

Leergut aus der Spirituosenbranche. Braun, grün oder weiß sind ja die bekannten Trennaufgaben. Eigentlich sollte die Ausführung gar nicht so schwer sein und doch. . .!

Wenn es so gewesen wäre

Glas. Die Flasche ist noch nicht am Boden des Containers angekommen, da ertönt hinter mir eine markerschütternde Sirene. In meinem Kopf überschlagen sich mindestens drei Gedanken gleichzeitig. Die Reue über meinen nicht mehr rückgängig zumachenden schwerwiegenden Schaden an der Umwelt. Die Wut auf Brüssel, wo sie offensichtlich schon wieder neue Reglementierung und Überwachung durchgesetzt haben. Die Furcht, dass mich jemand gesehen haben könnte.

Es ist wie es ist und langsam verschwinden meine panischen Gedanken aus dem Kopf und ich registriere. „Es ist Samstag um 12 Uhr. Der Sirenencheck“

Die Reue über meinen Fehlwurf bleibt, bei Brüssel werde ich mich nicht entschuldigen und wenn mich jemand gesehen hat? Es ist wie es ist.

Wenn Sie aber in diesem Sommer jemanden mit Kapuze und Handschuhen an einem Flaschencontainer beim Einwurf beobachten, dann beobachten Sie mich. Nie mehr ohne Handschuhe wegen der Fingerabdrücke. Nie mehr ohne Kapuze wegen der Web-Cams und ich trinke den Wein jetzt auch nicht mehr aus der Flasche wegen der DNA.

Wenn Sie aber in diesem Sommer jemanden mit Kapuze und Handschuhen an einem Flaschencontainer beim Einwurf beobachten, dann beobachten Sie mich. Nie mehr ohne Handschuhe wegen der Fingerabdrücke. Nie mehr ohne Kapuze wegen der Web-Cams und ich trinke den Wein jetzt auch nicht mehr aus der Flasche wegen der DNA.

Wenn Sie aber in diesem Sommer jemanden mit Kapuze und Handschuhen an einem Flaschencontainer beim Einwurf beobachten, dann beobachten Sie mich. Nie mehr ohne Handschuhe wegen der Fingerabdrücke. Nie mehr ohne Kapuze wegen der Web-Cams und ich trinke den Wein jetzt auch nicht mehr aus der Flasche wegen der DNA.

Wenn Sie aber in diesem Sommer jemanden mit Kapuze und Handschuhen an einem Flaschencontainer beim Einwurf beobachten, dann beobachten Sie mich. Nie mehr ohne Handschuhe wegen der Fingerabdrücke. Nie mehr ohne Kapuze wegen der Web-Cams und ich trinke den Wein jetzt auch nicht mehr aus der Flasche wegen der DNA.

■ Bis bald am Container

In der nächsten Ausgabe: Medikamenteschwindel

Warum?



„Bring doch mal einer den Müll runter“ Dieser Satz hat mich ein ganzes Kinderleben lang in der Wohnung im dritten Stock begleitet und er hat mich in den 80er Jahren auf einer Plakatwand mit heute leider unbekannter Herkunft sehr nachdenklich gemacht.

■ von Wolfgang Bruhn

In der nächsten Ausgabe: Im Supermarkt

GARTEN BÄUME ROSE
 Frank Rose
 Fachagrarwirt für Baumpflege
 Vorstadt 5
 24306 Rixdorf
 0160 96 215 648
 info@garten-bäume-rose.de

KENTSCHMEDIA
 MEDIENGESTALTUNG & DIGITALDRUCK

Lange Straße 10
 24306 Plön
 Telefon 04522 50 27 73
 info@kentschmedia.de
 www.kentschmedia.de

www.meinploenerseeblick.de

Zwei Mal ganz in Ihrer Nähe!

RICHTER
 BAUSTOFFE

■ 24329 Behl • Grotenhof 4
 Fon: 04522 / 50269-0 • Fax: 04522 / 50269-68
 Unsere Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag von 07.00 - 17.00 Uhr
 Samstag von 07.30 - 12.30 Uhr

■ 24306 Plön • Behler Weg 7
 Fon: 04522 / 5008-0 • Fax: 04522 / 5008-68
 Unsere Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag von 08.00 - 18.00 Uhr
 Samstag von 08.00 - 16.00 Uhr

kompakt hagebau Richter

www.richterbaustoffe.de



Warum finde ich immer wieder Kassenbons in den abgestellten Einkaufswagen? Wenn doch der Kunde vor mir an demselben Papierkorb vorbeikommt in den ich nun seinen Kassenbon werfen werde?

Und warum sagt der Kunde nicht an der Kasse, dass er den Bon nicht haben möchte oder nicht braucht, wenn er ihn sowieso in dem Wagen liegen lassen will.

Anmerkung: Jährlich werden in Deutschland 23,1 Milliarden Kassenbons gedruckt. Als hier bei uns in Deutschland die Bonpflicht, die nicht die Aufbewahrung des Bons verlangt, 2020 eingeführt wurde, ist im selben Jahr dieses Symbol für überzogene Bürokratie in Frankreich aus Umweltgründen abgeschafft worden.

Bei einer Durchschnittslänge von 30 Zentimetern pro Bon könnte man unsere Erden rund um den Äquator mit circa 14 Lagen Kassenzetteln umwickeln.

Nachrichten von gestern + + +

// von Eberhard Falkenstein

Vom Teufel, Mäusen und Marzipan



Das weltberühmte Logo

Die Vorgeschichte

Die erste Marienkirche in Lübeck wurde im Jahr 1160 als einfache Holzkirche errichtet. Nach der großen Feuersbrunst von 1251 entschied sich der Rat der Stadt, denn die waren der Auftraggeber, für den Umbau von St. Marien zur gotischen Kathedrale. Im Jahre 1265 wurde mit dem Bau begonnen.

Sage 1

Es sollte eine große und moderne Kirche werden, die alle anderen Gotteshäuser in der näheren und fernen Umgebung übertraf. Die starken Mauern wuchsen auch schon bald über die umliegenden Häuser hinaus. Das machte natürlich viele neugierig. Sogar der



Rolf Goerler, Teufel vor St. Marien, 1999 Bronze

Teufel fragte die Bauleute, was denn da entstehen sollte: „Hier kommt ein wunderbares, großes Wirtshaus hin“, erfuhr er vom Bauleiter. „Und es muss schnell fertig werden, denn die Lübecker haben nach dem verheerenden Brand gewaltigen Durst“. Da freute sich der Teufel sehr, denn in Wirtshäusern und Schankstuben fiel ihm manche arme Seele zu. Und da es schnell gehen sollte, half er den Bauleuten und schleppte selber die größten Balken und Steine herbei. Als die Fenster immer höher wurden, kamen ihm doch langsam Zweifel.

Er kannte keine Schankstube, die so hohe Fenster und so viel Licht gebraucht hätte. Da fragte er einen vorbeikommenden kleinen Jungen, was da gebaut würde. „Was, das weißt du nicht? Das wir unsere neue Marienkirche“, antwortete der Knabe. Da geriet der Teufel völlig außer sich vor Wut. Er holte eine gewaltigen Felsbrocken, um damit das bisher Gebaute zu zerstören. „Halt ein, halt ein“, flehte ihn der Bauleiter an. „Ich verspreche dir, gleich nebenan bauen wir eine Weinstube“. Durch dieses Versprechen ließ sich der Teufel besänftigen und warf den Felsbrocken neben die Kirche. Dadurch entstand ein so großes Loch, dass man später nur noch das Gewölbe für den Ratskeller darüber zu setzen brauchte. Ein Stück des Granitblocks legten die Bauleute zur Erinnerung neben den Eingang der Kirche. 1999 schuf der Bildhauer Rolf Goerler in Erinnerung an diese Sage eine Bronzeplastik des Teufels, der gut gelaunt auf dem Granitblock sitzt, sich den Bart kraut und zum Ratskeller schaut, wo er nun sein Unwesen treibt. Wer seine Hörner und/oder den Huf anfasst, wird Glück und ein langes Leben haben. Heute nach dem Holstentor das beliebteste Fotomotiv in Lübeck.

Bis 1351 dauerte der Bau der Marienkirche. Sie ist 103 Meter lang, die Türme sind 125 Meter und das Mitteltgewölbe 40 Meter hoch. Sie ist die größte Backsteinkirche der Welt. Es kam zu dieser enormen Bauleistung, weil der Rat der Stadt Lübeck ein Symbol der Freiheit und der weltlichen Macht gegenüber dem Bistum setzen wollte. Deshalb musste die Marienkirche den nicht weit entfernten Lübecker Dom deutlich an Größe übertreffen. Zudem sollte mit dem Kirchenbau in der unmittelbaren Nähe des Lübecker Rathauses und des Marktes auch den Machtanspruch gegenüber den anderen Mitgliedern der sich etwa gleichzeitig bildenden Städtehanse (1356) unterstreichen. Jährlich besuchen rund 400.000 Menschen die Kirche.

Sage 2

Im 12. Jahrhundert wuchs an der Marienkirche ein prächtiger Rosenbusch auf der Seite zur Mengstrasse. Die Bewohner der Stadt liebten die herrlichen Blüten, ihren verschwenderischen Duft und bewunderten den üppigen Wuchs, der beinahe bis zum Kirchen-

dach reichte. Es hieß, dass Lübeck solange eine freie Stadt sei, solange der Baum wuchs und blühte. Und das tat sie viele Jahrzehnte und die Lübecker erfreuten sich an der Rose, bis sie eines Tages anfang zu welken. Da die Bewohner der Stadt nicht tatenlos zusehen wollten, gingen sie dem Ereignis auf den Grund und legten die Wurzeln des Strauchs frei. Eine Maus hatte zwischen den Wurzeln ein Nest angelegt und ihre Jungen nagten eifrig die Wurzeln durch und der Rosenbusch ging ein. Man befürchtete das Schlimmste. Lübeck wurde von den Dänen belagert. Langsam gingen die Vorräte zu Ende. Die Bürger begannen Hunger zu leiden. Der Bürgermeister war verzweifelt. Da meldete man ihm, dass in einer hinteren Ecke eines Speichers der Stadt noch große Mengen an Mandel und Zucker vorhanden seien. Sofort befahl er die Apotheker der Stadt zu sich, denn sie waren die Einzigen, die Spezereien und Süßwaren herstellen durften. Er orderte an, dass sie aus den Mandeln und dem Zucker und was immer sie für sinnvoll hielten, etwas gut Essbares herzustellen hatten und es sollte aussehen wie ein Brot.

So wurde laut Sage das Marzipanbrot in Lübeck erfunden. Eine andere Erfindungs-Legende besagt, dass 1407 eine Hungersnot drohte, weil die Lübecker Kornspeicher leer standen. Da hat der Senat der Stadt die Bäcker beauftragt, ihr Brot aus Mandeln zu backen: Marcipanis (Mandelbrot).

Als die Hansestadt wieder frei war, wurde Lübeck mächtiger und stärker als je zuvor und schließlich das Haupt der Hanse. Damals beschloss der Rat der Maus ein Denkmal zu setzen, damit keiner vergaß, dass aus kleinen Übeln ein großes Unglück über Nacht entstehen kann. Hinter dem Altar der Marienkirche wurden in einem Sandsteinrelief die Maus und der Rosenstock verewigt. Wer sie mit der linken Hand berührt, dem wird das Glück wohlgesonnen sein.

Wahrheit

Woher kommt das Marzipan?

Man kann wohl davon ausgehen, dass das Marzipan einen langen Weg zurückgelegt hat, bevor es in Lübeck so beliebt wurde. Im Orient war die süße Mandelmasse als Haremskonfekt, wie Thomas Mann es genannt hatte,

äußerst beliebt und der Sage nach wurde auf jedes Stück Naschwerk das Abbild eines Herrschers geprägt. „Mauthaban“, bedeutet im Arabischen so viel wie „sitzender König“ – vielleicht der Ursprung des Wortes Marzipan? Wahrscheinlich aber reiste das Geheimnis der Marzipanherstellung tatsächlich im Gepäck der Kreuzritter nach Europa und gelangte schließlich in die Backstuben der Lübecker Zuckerbäcker.

Heilmittel Marzipan?

Etwa im Jahr 900 vor Christus hat der persische Arzt Rhazes in arabischen Medizinschriften Marzipan als Heilmittel beschrieben. Seine wohltuende Wirkung finden wir auch in Rezeptbüchern des Mittelalters dargestellt. Eine besondere Wirkung soll es auf Magen und Darm, aber auch auf die Potenz haben. Noch 1571 war Marzipan fester Bestandteil einer sogenannten „Karlsbader Kur“. Bevor es also nach Lübeck, konnte man es nur in Apotheken als Medizin kaufen.

Marzipan war lange ein absolutes Luxusgut.

In Lübeck fand Marzipan im Jahr 1530 das erste Mal in Schriften Erwähnung. Bald fanden die Zuckerbäcker, deren Zunft gerade gegründet worden war, in der Herstellung von Marzipancreationen ein lohnendes Geschäft. Zucker war zwar noch immer ein überaus teurer Rohstoff, durfte aber nun frei gehandelt werden. Aber die Herstellung von Marzipan war anstrengend und zeitraubend. So konnte sich vorerst nur der Adel und wohlhabende Bürger die süße Nascherei leisten. Mit echtem Blattgold überzogen wurde das Marzipan den höchsten Würdenträgern des Reiches überreicht. Marzipan durfte auf den königlichen und festlichen Tafeln der Renaissance als Marzipanschwan oder Marzipanpferd zur Verzierung oder als Dessert nicht fehlen. Sogar beim Leichenschmaus erinnerte ein Marzipansarg auf der Torte an den Verstorbenen. Anfang des 19. Jahrhunderts setzte sich die Gewinnung von Zucker aus Rüben durch. Der war wesentlich preiswerter gegenüber als der bisher verwendete Rohrzucker aus der Karibik. In Lübeck ersetzten vor allem Mecklenburgische Zuckerrüben den teuren Rohrzucker aus Übersee. Nun konnte auch die einfache Bevölkerung Marzipan genießen.

Der in Heidelberg geborene Konditormeister Johann Gerhard Maret gründete am 25. Mai 1786 direkt am Lübecker Marktplatz (heute

Markt 17) sein Café Maret, das er seiner Frau und ihrem kleinen Sohn Peter August hinterließ. Maret hatte einen Gesellen, den in Ulm geborenen Johann Georg Niederegger. Der führte die Konditorei nach Mares Tod weiter, ab 1806 bis 1822 sogar auf eigene Rechnung. 1822 übernahm der nun mündige Peter August Maret das Café und Niederegger gründete seine eigene Konditorei gegenüber dem Rathaus in einem ein Jahr zuvor erworbenen Haus. Schon 1832 wurde Niederegger als der Federführende unter den Lübecker Konditoren bezeichnet. Seit Mitte des Jahrhunderts belieferte das Unternehmen unter anderem auch den Zarenhof. 1873 erhielt Lübecker Marzipan von Niederegger auf der Wiener Weltausstellung eine Goldmedaille. 1908 wurde man auch Hoflieferant des deutschen Kaisers. Und 2006 feierte die Erfolgsgeschichte von Niederegger sein 200-jähriges Jubiläum. Das Café Niederegger im Herzen der Hansestadt ist fast so etwas wie das heimliche Wahrzeichen Lübecks geworden. Lübecker Marzipan ist eine von der EU geschützte geographische Herkunftsbezeichnung für Marzipan aus der norddeutschen Stadt Lübeck und den angrenzenden Gemeinden Bad Schwartau und Stockelsdorf. Lübecker

Marzipan gibt es außer von Niederegger von den Herstellern Erasmii & Carstens, Lubeca, Johannes Heinr. Martens GmbH & Co. KG, Marzipanland GmbH (Marzipan-Speicher), Mest-Marzipan GmbH[4] und Lubs.

Es ist sogar im Guinnessbuch der Rekorde mit folgenden Produkten zu finden:

- das Marzipanschwein Erwin ist das größte bisher hergestellte (Jahr 2001); vom Bäcker- und Konditormeister Burkhard Leu (Marzipan-Speicher) 1005 kg Rohmasse in 200 Arbeitsstunden hergestellt.
- das weltweit einzige Marzipankleid, 25.000 Marzipanpralinen zusammengefügt (Jahr 2002);
- das aus Marzipanmasse geformte Abendmahl-Gemälde nach Leonardo da Vincis Originalbild (Jahr 2003); aus fünf Tonnen Marzipanrohmasse gefertigt, mit einer reliefartigen Bildfläche von rund 20 Quadratmetern. Entsprechende Fotos und Texte sind an den Wänden des Cafés platziert.

Übrigens: Wenn Ihnen jemand erzählt, er sei in Lübeck gewesen, dann fragen Sie ihn, ob er auch die Maus gesehen und berührt hat. Verneint er diese Frage, dann war er nicht in Lübeck.



Maus Steinrelief hinter dem Altar

DIE PELLKARTOFFEL

Die Pellkartoffel

Bestimmt könnten wir ein ganzes Magazin zu diesem Thema allein füllen, ist doch die Pellkartoffel neben der Bratkartoffel und der Salzkartoffel die beliebteste Art, ein Essen mit einer Kartoffel zu veredeln.

Heute mochten wir nun drei Varianten für diese leckeren Pellkars für jeweils zwei Personen vorstellen.

Pellkartoffelspieß:

Wir brauchen 4 festkochende große Kartoffeln, grobes Salz und vier Holzspieße. Die Kartoffeln kochen wir gar, gießen sie ab und pellen sie. Dann schneiden wir sie in 1 bis 1½ Zentimeter breite Scheiben und spießen sie auf die Holzstäbe mit kleinen Abständen auf. Nun kommt das grobe Salz, am liebsten Meersalz aus der Mühle, locker über die Kartoffeln und wie haben einen Blickfang zu alle möglichen Gerichten, zum Grill oder zu Schinken und Butter.

Pellkartoffeln im Paket

Etwas aufwändiger, dafür aber sehr lecker ist dieses Rezept:

Wir nehmen zwei mittelgroße festkochende Kartoffeln, 50 g Ziegenfrischkäse, etwas rote Paprika, eine Knoblauchzehe, 4 Cashewkerne, etwas Minze und Chili sowie zwei Scheiben Bacon. Wir kochen die Kartoffeln und halbieren sie nach dem Pellen. In jede Hälfte kratzen wir ein Loch von der Größe einer Sherrytomate. Die Paprika und den Knoblauch erwärmen wir in der Pfanne, so dass wir beides abziehen können und zerdrücken können. Zusammen mit den zerkleinerten Cashewkernen, der Minze und dem Frischkäse rühren wir eine Farce, die wir in die Kartoffelhälften zusammen mit Salz und Pfeffer eingeben.

Die mit dem Bacon ummantelten Kartoffeln braten wir nun in der Pfanne goldbraun

Pellkartoffel mit Wurst

Es ist vielleicht ein einfaches Essen, das aber durch die Qualität der Zutaten zum Leckerbissen werden kann.

Wir brauchen festkochende Kartoffeln (nicht alle aus der Abbildung, obwohl die Versuchung groß ist) Eine grobe Bauernleberwurst, eine feine Teewurst und ein Stück von einer nicht zu fetten Salami. Die gekochten Kartoffeln werden gepellt und von der Wurstplatte nimmt sich jeder ein Stück von der Wurst, mit sie oder er den Festschmaus beginnen möchte.

So einfach wie dieses Rezept ist, so gut finde ich es. Sie merken; dies ist mein absolutes Lieblingsessen, leider nur meins und nicht auch das von Gitti, die sich mindestens eine geschmolzene Butter dazu gönnt.

■ Gitti und Doku

In der nächsten Ausgabe gibt es leckere Soßen zum Grill

WINANDS Obst und Gemüse

■ von Wolfgang Bruhn

Heute sind wir am Marktstand von Heiner Winands, wo er seine Kunden mit Obst Gemüse und Kräutern verwöhnen möchte.

Heiner hat vor ungefähr 40 Jahren an einem Stand für diese Produkte auf einem Wochenmarkt ausgeholfen und ist dabei „hängen“ geblieben, weil es ihm einen solchen Spaß bereitet hat mit guter Ware und ebensolchen Kunden umzugehen. „Die Kunden sind so gut wie wir gut sind.“

Jeder Kunde erwartet immer etwas mehr als nur eine gute Ware ausgehändigt zu bekommen und so ist die persönliche Ansprache und Beziehung für Heiner und seine Mitarbeiterinnen ein selbstverständliches Rüstzeug zu jedem Arbeitstag auf dem Wochenmarkt. „Ich kann mir keinen besseren Beruf für mich vorstellen und genieße jeden Tag meine Freiheit als Markthändler.“

Das Sortiment richtet sich immer nach den Wünschen der Kunden und wird täglich frisch geliefert und hat immer die Qualität als erstes Auswahlkriterium zu erfüllen.

Die Motivation zum Spaß an der Arbeit scheint zu stimmen, denn selbst an einem zugigen Wintertag, wenn der fiese, kalte Wind durch die lange Straße fegt und sich auf den Wochenmarkt stürzt, ist die gute Laune im Winands-Team nicht fortgeblasen.



Wie an den meisten Marktständen gibt es auch bei Heiner ab und zu einen Kundenstau. „Bitte haben Sie noch einen Moment Geduld, ich komme gleich zu Ihnen“, „Wir wären keine Plöner, wenn wir keine Geduld hätten.“ Ist das bei diesen Kunden überall so oder macht das Umfeld der gesunden und gepflegt präsentierten Ware so tolerant?

Ich durfte eine Kundin beobachten, die schon morgens früh ihre Wunschliste erfüllte bis die

Packtaschen ihres Rades gefüllt waren. Weil der Aufbau am Stand noch nicht ganz fertig war, half sie, die bereit liegenden Preisschilder an die entsprechende Ware zu stellen. Vielleicht träumt sie ja davon, die Preisschilder auch einmal selbst schreiben zu dürfen? Heiner pass auf.

In der nächsten Ausgabe: Käsehandel Armborst



Tierische Blicke...

Ein Herz für Hund und Katz

■ von Markus Billhardt



Im Tierheim Kossau-Lebrade ist „Rea“, eine europäische Kurzhaarkatze mit seidig-schwarzem Fell, kurzfristig untergekommen. Rea ist erst ein Jahr alt. Da sie ganz plötzlich ihr Zuhause verloren hat, muss sich die junge Katzendame nun erst einmal im Tierheim zurecht finden. Dort kommt ihr alles unbekannt und merkwürdig vor. Sie horcht auf alle Geräuschen und geht schnell in Deckung, wenn jemand zur Tür herein tritt. Bei vertrauten Zweibeinern kommt sie aber schnell wieder hervor. Rea mag es, wenn man ihr besänftigend zuredet. Dann entspannt sich die kleine Pantherin mit dem

feinen Charakter und schließt die Augen. Man spürt, wie sehr sie sich nach Liebe sehnt. Rea ist jung und sollte ganz viel spielen, toben und sorglos herumtollen. In ihrem neuen Zuhause soll der schwarze Schatz nach einer Eingewöhnungszeit auch wieder Auslauf bekommen, um schöne Abenteuer zu erleben.

Kater „Willi“ hat rot-getigertes und weißes Fell. Willy ist zwei Jahre alt und wurde mit einem heftigen Katzenschnupfen aufgefunden.

So langsam geht es dem freundlichen Neuankömmling mit dem stattlichen Katerkopf wieder besser. Willy ist ebenfalls ein richtiger Charmeur und schmiegt sich bei jeder Gelegenheit an einen. Er braucht ganz viel Zuspruch. Der knuffige Matz ist zur Zeit noch etwas hektisch. Erst möchte er spielen, dann saust er auf Toilette, aber vorher schlingt er noch ein paar Happen hinunter und Zeit für eine ausgiebige Schmuserunde muss auch noch sein. Willy muss in seinem neuen Zuhause unbedingt ans Pfötchen genommen werden. Wenn Willy weiß, dass er angekommen ist, wird er nach einigen Tagen wieder ruhiger und er selbst werden.

Das Tierheim hat montags bis freitags von 9.30 bis 11 Uhr und von 16 bis 17.30 Uhr geöffnet. Kontakt gibt es unter der Tierheimtelefonnummer 04522 2389.

Weitere Infos im Internet unter www.tierheim-kossau-ploen.de



Manche Probleme lassen sich dort lösen, wo sie entstehen, zwar nicht ausschließlich aber doch oft. Die Mücken stechen uns gerne im Garten und auf dem Balkon. Wir können Mittel und Mittelchen im Garten und auf dem Balkon finden um zumindest den Juckreiz nach dem Stich zu verringern. Fast noch schlimmer als der Stich selbst ist dieses nervige Summen der Viecher, wenn sie nachts durch unsere Räume fliegen. Ist es ein Trost, wenn wir wissen, dass wir diesen akustischen Angriff nicht persönlich empfinden sollten? Dieses

Hausmittel gegen Mückenstiche

■ von Wolfgang Bruhn

unangenehme Summen ist die Kommunikation der männlichen Viecher mit ihren weiblichen Artgenossen und ist das Signal für die Suche nach Partnerschaft. Nicht nur im Schlafzimmer.

Und warum diese ganze lästige Pikserei?

Die Weibchen brauchen uns, um nach der Befruchtung Eier bilden zu können. So helfen wir den Biestern auch noch mit unserem Blut, bzw. einem darin vorkommenden Eiweiß, sich zu vermehren.

Nun ist es aber passiert und wir spüren nach dem Stich, der eigentlich ein Biss ist, diesen Juckreiz, zu dem andere nicht Betroffene einfach sagen „Hör doch auf zu kratzen. Das macht es doch nur noch schlimmer.“ Was so leicht gesagt ist, ist leider richtig. Durch unser Kratzen können Bakterien in die Wunde gelangen und zu einer Entzündung führen. Statt Kratzen gibt es einfache Mittel, die zwar nicht aus dem Garten kommen aber immer

im Haus und einfach zu handhaben sind. Kälte durch Wasser, Eiswürfel oder generell kühle Feuchtigkeit können den ersten Juckreiz besänftigen.

Die weiteren Varianten mit etwas Nachhaltigkeit sind eine aufgeschnittene Zwiebel oder eine Scheibe frischer Ingwer. Ebenfalls aus der Küche können ein paar Tropfen Zitrone oder Essig helfen, die wir auf die Stelle träufeln. Ein Mittel aus dem Garten ist dann noch der Spitzwegerich, dessen Blatt wir auf die Juckstelle legen und mit einem Tuch für einen bis zwei Stunden fixieren.

Also erweitern Sie Ihre Pflanzenpalette im Garten um den Spitzwegerich und sagen Sie dem Juckreiz den Kampf an. „Hören Sie doch auf zu kratzen, Das macht es doch nur noch schlimmer.“

In der nächsten Ausgabe gehen wir wieder in die Kräuter

Sommerkonzert „Traumhafte Melodien“ im Rittersaal im Plöner Schloss

Das Motto ist Programm: Am Samstag, den 29. Juni, findet um 18 Uhr in der Fielmann Akademie Schloss Plön im Rittersaal das erste Konzert des „Gemischter Chor Plön e.V.“ mit Melodien aus aller Welt unter neuer Leitung von Shenoll Tokaj statt. Seit 2016 leitet der Berufsmusiker bereits erfolgreich das Symphonische Orchester Plön. Ab September gibt er einen Kurs zum Notenlernen auf der Volkshochschule. Interessierte können sich auf der Internetseite der VHS informieren.

Am Konzerttag bietet Ihnen der Chor ein breitgefächertes Repertoire dar: schwungvolle internationale Melodien, Liebeslieder, deutsche und englische Songs und Klassiker. Alle Lieder sind vom Chorleiter selbst arrangiert. Begleitet wird der Chor von Nataliia Piven am Klavier.

Des Weiteren treten auch Gäste auf: die Solistin Nicola Meyer, Sopran und Delia von Bechtholdshaus am Klavier sowie Anne Theobald, Gesang und Wilko Arndt- Engelbart Gesang und Trompete.

Das Tokaj Quartett mit Conny Sola, Gesang - Tanja Schunert, Flöte - Rudolf Gaspary, Percussion und Shenoll Tokaj an der Gitarre runden das Konzert mit wunderbaren Klängen ab.

Lassen Sie sich überraschen vom neuen Klang der Stimmen und des Orchesters.

Nachdem Shenoll Tokaj den Chor mit viel Herzblut, Erfahrung, Motivation und Kompetenz im Herbst 2023 übernommen hat, ist die Mitgliederzahl um 50% gewachsen. Dennoch sind wir im Chor immer offen für weitere Menschen, die Freude am Singen haben. Wir möchten weiterhin wachsen und freuen uns auf alle, die kommen werden und besonders auf männliche Verstärkung! Die Chorproben finden dienstags um 19 Uhr in der Aula der

Gemeinschaftsschule am Schiffstal (ehemals Realschule) statt, ein Vorsingen ist nicht notwendig! So breitgefächert wie das Repertoire der Lieder, ist auch das Alter der Sängerinnen und Sänger. Sie sind im Alter von 18 – 92 Jahren. In den Proben wird auf leichte, verständliche Weise Notenkunde unterrichtet.

Nehmen Sie gern Kontakt auf: 0176-47717439 oder 04522 744200



IBB Forensic Engineering Plön
Unfallschadengutachten, Bewertungen, Unfallrekonstruktion

KUS Kfz-Prüfstelle Plön
Hauptuntersuchungen, Abgasuntersuchungen, Anbauabnahmen

Öffnungszeiten...
Montag – Freitag 9.00 – 17.00 Uhr · Samstag 9.00 – 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Olaf Leitgeb
24306 Plön, An der B 76 Nr. 3
Telefon 04522/7466288
www.kues-ploen.de

PETERSDOTTER
BESTATTUNGEN

Trauerhalle • Floristik
Trauerdruck • Grabmale

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung!

Plön	Gänsemarkt 12	(04522) 74170
Preetz	Kirchenstraße 64-66	(04342) 76240

Veranstaltungen und Führungen auf einen Blick

Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden Montag, 14–17.30 Uhr
Spieelnachmittag mit Kaffeetrinken für Seniorinnen + Senioren. AWO Im Alten E-Werk. Telefon 0 45 26 / 80 50

Jeden zweiten Montag, 17 – 21 Uhr
VHS Bosau: Kochclub am Montag, in der Schulküche Hutzfeld. Für Interessierte jeden Alters sind noch Kochplätze frei. Leitung: Klaus Schröder

Jeden Montag, 9-9.45 Uhr
Landfrauenverein Bosau: Unsere Aqua Bienen unter der neuen Leitung von Frau Gundula Kröger-Gamst treffen sich wie immer jeden Montag um 8: 30 Uhr im „Plön Bad“ an der Ölmühle in Plön zur sehr beliebten Wassergymnastik. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen und wenden sich bitte an Gundula Kröger-Gamst, Tel. 0 45 21 / 24 06.

Jeden Dienstag, 19-21 Uhr
Gemischter Chor Plön e.V. Probenabend in Gemeinschaftsschule Am Schiffsthal in Plön

Jeden 1. Dienstag, 15.00 -17.00 Uhr
Info-Treff des SoVD Ortsverband Plön. Mehrerengenerationshaus Vierschillingsberg 21, Plön.

Jeden Donnerstag, 14-18 Uhr
Skat + weitere Kartenspiele AWO Im Alten E-Werk. Telefon 0 45 26 / 80 50

Jeden Mittwoch, 15-17 Uhr
offener Spielertreff für Mamas und Papas mit Kindern von 1½ bis 4 Jahren. Im Alten E-Werk. Telefon 0 45 26 / 80 50
Leitung: Svenja Tavaris

Jeden Donnerstag, 15-17 Uhr
ab August 2021 gibt es einen neuen Standort der Diakonie-Behördenlotsen in Plön. Das Büro befindet sich im Alten E-Werk, Vierschillingsberg 21 in Plön.
Anmeldung per Telefon: 01590-4818504 oder per Mail: belo-ploen@diakonie-ps.de

Jeden zweiten Montag, 17 – 21.00 Uhr
VHS Bosau: Kochclub am Montag, in der Schulküche Hutzfeld. Für Interessierte jeden Alters sind noch Kochplätze frei. Leitung: Klaus Schröder. www.vhs-bosau.de oder telefonisch: 04555 7146188

Jeden Sonnabend, 10-11.00 Uhr
VHS Bosau: Qi Gong Treffpunkt: Haus des Kurgastes in Bosau, Bitte anmelden: www.vhs-bosau.de oder telefonisch: 04555 7146188

Jeden 1. Freitag im Monat, 15-17 Uhr,
„Plattdüütsch Klöönsnack“ es wird erzählt, vorgelesen und gespielt (z. B. Bingo op Platt), Ort: „Altes E-Werk“, Vierschillingsberg 21, Ansprechpartnerin: Annegret Gartz-Schäfer, Telefon 04522 / 1035

Jeden Freitag von 10-11.30 Uhr,
Mütterfrühstück im Alten E-Werk. Mütter und Väter mit Kindern bis zum 1. Lebensjahr sind herzlich willkommen. Leitung: Tine Groth, Familienhebamme, Vierschillingsberg 21, Plön

Jeden letzten Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Bosauer Landfrauenstammtisch in der Gaststätte Schmidt in Hutzfeld
Ansprechpartnerin: Pamela Lepeschka
Tel. 0 45 27 / 16 89

Sprechstunde beim Plöner Schiedsmann
Fragen und Terminvereinbarungen jederzeit unter Telefon 0151 / 20 13 14 66

Trauerwanderung jeden 2. Sonntag im Monat ab 14 Uhr
Treffpunkt ist in Plön vor dem DANA, Fünf-Seen-Allee 2 in Plön.

Besichtigungen
Museum des Kreises Plön, Öffnungszeiten: Di-So von 12-17 Uhr, Telefon 0 45 22 / 74 43 91
www.kreismuseum-ploen.de

Kirchenführungen
in der St. Petri Kirche in Bosau. Touristik

Information Bosau, Telefon 04527 9 70 44
Öffnungszeiten der Johanniskirche Plön
Für Besucher geöffnet ist die Kirche von Mai bis September täglich – außer montags – in der Zeit von 15-17 Uhr.
In den Wintermonaten kann die Kirche besichtigt werden nach tel. Kontakt mit dem Kirchenbüro Tel 04522 2235

Weltladen-Öffnungszeiten:
Montag - Samstag von 10 - 12 Uhr und Donnerstag von 15 - 17 Uhr

„Kleidergarage“-Öffnungszeiten:
Montag - Freitag von 9-11.30 Uhr und 15-17 Uhr

Landfrauenverein Bosau
Canasta - Rommé - Spiele - Runde. An jedem letzten Montag des Monats trifft man sich im Haus des Kurgastes in Bosau um 15:00 Uhr zu einem gemütlichen Spiele-Nachmittag.
Ansprechpartnerin: Renate Bartelt, Tel. 0 45 23 / 9 84 62 30 mit AB

Ehrung des SRSV

Plön ist eine Stadt des Segelsports und damit das auch so bleibt, ist die Jugendarbeit ein äußerst wichtiger Bestandteil des Vereinslebens. Mit dem Schüler Ruder- und Segelverein Plön e.V. (SRSV) gibt es bei uns einen Segelverein ausschließlich für den Segel- und Ruder-Nachwuchs. Nun wurde dem Verein unter der Leitung des Vorsitzenden Hannes Andresen eine weitere Ehrung von berufener Stelle zuteil: Am Mittwoch, dem 22. Mai übergab Jugendwart Jan Peterson vom Schleswig-Holsteinischen Seglerverband dem Seglernachwuchs den ersten Preis beim „Sailing-Kids SVSH-Wettbewerb“. Zudem erhielt der SRSV den Wanderpokal des Kreisverbandes Plön für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Vereinsarbeit. Mit der Verleihung dieser beiden Preise wurde einmal mehr deutlich gemacht, dass die unermüdliche Arbeit von Hannes Andresen und seinen Mitstreitern, die unten noch genannt werden, auch in der Öffentlichkeit nicht unbemerkt geblieben ist. Es ist vermutlich nicht übertrieben zu sagen, dass die Stadt Plön mit dem SRSV einen der im Jugendbereich herausragend aktiven Vereine des Wassersports im Segeln und Rudern in Deutschland besitzt und darauf durchaus sehr stolz sein darf.
Ich möchte einen kurzen Abstreicher in die jüngere Historie machen, um aufzuzeigen, wie das überhaupt erst möglich wurde: Den SRSV gibt es bereits seit 1947 und er war in seinen Gründungsjahren bis zur Schließung des Internates Schloss Plön eng mit dieser Einrichtung verbunden. Der SRSV war zwar ein eigenständiger Verein, der das Bootshaus des Internates benutzen durfte. Federführend

aber war bei Belangen des Bootshauses die Internatsleitung, was durchaus auch schon mal für Interessenskonflikte sorgen konnte. Mit der Schließung des Internates bestand die unmittelbare Gefahr, dass das Bootshaus für die Plöner Schüler unwideruflich verlorengehen konnte. Das Land als Eigentümer der Liegenschaft wollte das Bootshaus veräußern, nachdem eine Übernahme durch das Gymnasium nicht zustande gekommen war. Letztendlich durch die Initiative der „Butenplöner“, der Ehemaligen-Vereinigung des Internates und des Gymnasiums Schloss Plön, konnte das Bootshaus gekauft und den Schülerinnen und Schülern durch den SRSV als Dauerpächter des Geländes weiter zur Verfügung gestellt werden. Auch hier spielte Hannes Andresen eine nicht unbedeutende Rolle. Erwähnt werden soll aus aktuellem Anlass an dieser Stelle auch das Engagement des ehemaligen langjährigen Leiters der Ruderabteilung, des leider kürzlich verstorbenen Ruder-Urgesteins Dieter Kohlwes. Viele ältere ehemalige Schüler werden sich unter anderem an tolle Ruderwanderfahrten in den Ferien oder an überregionale Ruderregatten erinnern.
Möglich ist die so erfolgreiche Schülerarbeit natürlich nur mit der Unterstützung einer ganzen Reihe von ehrenamtlichen Helfern und Betreuern. Neben dem aktiven Sportlehrer und Unterstufenleiter des Gymnasiums Michael Nentwig, dem Allrounder im Team (was Segelausbildung und Organisation betrifft), möchte ich an dieser Stelle auch Robert Klein („Shorty“) erwähnen. Der pensionierte Lehrer blickt unter anderem auf 17 Jahre Internatsdienst zurück und ist mit über



70 Jahren noch immer nicht müde, sich für die jungen Menschen einzusetzen. Seine erfolgreiche Sparte „Spaßrudern“ bietet unter Mitbetreuung von Merle Meyerholz den Kindern Rudern und Abenteuererlebnisse gleichermaßen. Wie umfangreich das Angebot für „Jung und Jünger“ der Altersgruppe zwischen 10 und 20 Jahren ist, zeigt die weitere Aufzählung der Betreuer und Bootsklassen: Optimisten-Jolle (Anfänger) Uta Brauer, Assistenz Dirk Keller; Opti-Fortgeschrittene: Jannick Steffens und Hannah Bald, RS Tera-Jolle:

Lars Breckwohldt, Kuttersegeln: Michael Bohle; Ruder-AG: Florian Schäfer, RS Feva-Jolle Anfänger: Meena Bromisch, Fortgeschrittene: Florian Stolten; RS Quest Fortgeschrittene: Michael Nentwig. All diese Betreuer „opfern“ einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit, um diese sehr hoch anzusetzende Schulung junger Menschen im Wassersport überhaupt erst zu ermöglichen. Der Verein nimmt übrigens Schülerinnen und Schüler aller Plöner Schulen als Mitglieder auf. Die Altersgrenze von etwa zehn Jahren aufwärts ist dabei nicht in Stein gemeißelt. Wer Interesse hat, sollte sich in den Sommermonaten außerhalb der Ferien einfach mal trauen, mit oder ohne Elternbegleitung durch die Pforte des Bootshauses zu treten und einen der Betreuer/innen dort anzusprechen.

■ Uwe Lütjohann

Kreuzworträtsel

■ Von Henning Reese

- | | |
|---|--|
| waagrecht | senkrecht |
| 1 ich habe die ... verloren! | 1 Vogelkundler (Mz.) |
| 9 du sollst nicht so oft ...! | 2 der Ton war ...! |
| 10 ...berg | 3 Vorbild |
| 11 sich zu erkennen geben | 4 Göttin des Friedens (griech. Mythologie) |
| 13 hier müssen wir noch etwas ...! | 5 ... mir den Preis! |
| 16 Lektüre | 6 ... Kenntnisse |
| 18 Kfz.-kennz. in S-H | 7 ...dorf an der Ostsee |
| 21 in ... herstellen | 8 Wohlwollen |
| 23 ...land | 12 frech |
| 25 ...siko | 14 akad. Titel (kurz) |
| 27 dritter Ton einer diatonischen Tonleiter | 15 griech. Göttin der Morgenröte |
| 29 oh, das kann wehtun! | 17 ...lage |
| 31 feierliches Gedicht | 19 ... Gottes! |
| 32 ...sotten | 20 sich ... und wenden! |
| 33 das tu ich ...! | 22 ...langen |
| 34 ... dich doch nicht so auf! | 24 Jungs und ... |
| 36 Hausflur | 26 moslem. Bezeichnung für Jesus |
| 37 westl. Verteidigungsbündnis (kurz) | 28 ... doch nicht so lange! |
| 39 ...heran | 30 Moral |
| 40 ... ist es gut! | 35 ...petete |
| 41 ...! | 38 Ausruf |

1	2	3	4	5			6			7	8
9											
10			2				11	12			
		13			14	15					
					16		1	17		3	
18	19			20		21				22	
23		24		25	26			27			28
29				7			30				
31	6				32						
33							4	34	35		
36					37	38				39	
		40		5				41			



Das versteckte Lösungswort im Mai hieß: **CAMBRIDGE**

- **Plön: Traumhafter Weitblick, bezugsfreie 2-Zimmer-Eigentumswohnung**
 - ca. 44 m² Wohnfläche, 2 Zimmer, Balkon/Loggia, Kellerraumr
 - Kaufpreis: **98.000 €**
 - Provision: 3 % inkl. MwSt.
- **großzügiges und modernes Reihenmittelhaus mit herrlichem Garten zwischen Plön und Eutin**
 - ca. 114,42 m² Wohnfläche, ca. 32 m² Nutzfläche, 5 Zimmer, ca. 230 m² Grundstück, Garage, Carport, Ziergarten, überdachte Terrasse
 - Kaufpreis: **275.000 €**
 - Provision: 3 % inkl. MwSt.
- **Nähe Ostsee: attraktives und solides Einfamilienhaus in Blekendorf**
 - ca. 130,19 m² Wohnfläche, ca. 100,55 m² Nutzfläche, 6 Zimmer, ca. 913 m² Grundstücksfläche, Vollkeller, Außenterrasse, Garage
 - Kaufpreis: **339.000 €**
 - Provision: 3 % inkl. MwSt.

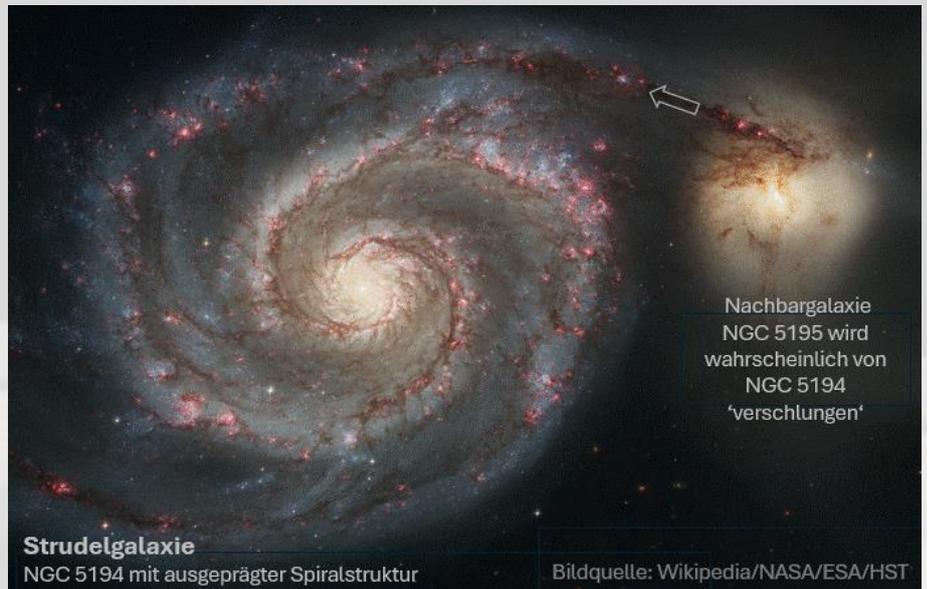
Gerd Meyer Immobilien GbR
Telefon 0 45 22 - 40 45

Der STERNENHIMMEL über den Plöner Seen im Juni 2024

Schönheit pur!

VON HANS-HERMANN FROMM

Der Anblick des Sternenhimmels ist einfach beeindruckend. Und wer dann noch die Möglichkeit hat, durch ein Teleskop zu schauen, wird aus dem Staunen kaum herauskommen. Besonders interessante Objekte sind die fernen Galaxien. Den Durchbruch brachte vor rund 100 Jahren Edwin Hubble mit der Beobachtung einzelner Sterne in der uns nahestehenden Andromeda Galaxie. Zu den besonders spektakulären Objekten gehört die Strudelgalaxie NGC 5194, im englischen Whirlpool-Galaxie genannt. Und den Namen hat sie aus gutem Grund. Wir schauen von der Erde aus direkt auf den platten Diskus mit zwei deutlich erkennbaren Spiralarmen. Und damit nicht genug, NGC 5194 hat einen Begleiter, mit dem sie interagiert. Diesem Begleiter, NGC 5195, entzieht sie offensichtlich Materie. Dies wiederum führt zu besonders intensiven Sternbildungen in NGC 5194, erkennbar an mindestens drei beobachteten Supernovae in nur 17 Jahren. Auffällig an der Strudelgalaxie ist ihr helles, aktives Zentrum. Aktiv deshalb, weil das Spektrum dieses Zentrums Linien enthält, die nicht in Sternen entstehen. Sie entstehen offensichtlich vor dem 'Verschlucken' der Materie am äußeren Rand des zentralen, großen Schwarzen Loch [Quelle: Wikipedia]. Mit anderen Worten, das Schwarze Loch verrät sich durch die Strahlung, die auch auf den bisher zwei gemachten Aufnahmen von Schwarzen Löchern zu erkennen ist. NGC 5194 und 5195 sind im Sternbild Jagdhunde zu finden, unterhalb der Deichsel des



Großen Wagens und oberhalb des Sternbildes Krebs. Nur, der Abstand beträgt rund 25 Millionen Lichtjahre, deutlich zu weit für unsere Augen. Mit dem Hubble Space Telescope gelang 2005 die hier gezeigte Aufnahme.

Sonne und Mond im Juni 2024: Die Astrologen rechnen ab dem 20. Juni mit dem Tierkreiszeichen Krebs. Für alle anderen wechselt die Sonne - von

der Erde aus gesehen - am 21. Juni vom Sternbild Stier ins Sternbild Zwillinge. Der Neumond am 6. Juni wird nicht zu sehen sein. Der Vollmond am 22. Juni taucht erst kurz vor Mitternacht am SüdOst-Horizont auf und verschwindet bereits gegen 5 Uhr morgens unter dem SüdWest-Horizont. Auffällig ist diesmal sein tiefer Stand am Süd-Himmel, bedingt durch seine Bahnneigung gegenüber der Ekliptik. Am 16. Juni ist ab 22 MESZ das Vorbeiziehen des Mondes am Stern Spica zu beobachten.

Planeten im Juni 2024: Merkur wird nicht zu finden sein. Venus versteckt sich am 4. Juni hinter der Sonne, für Amateure leider unbeobachtbar. Mars taucht zwar am morgendlichen OstNordOst-Horizont auf, wird aber kaum zu beobachten sein wegen des frühen Sonnenaufgangs. Für Jupiter gilt dies verstärkt. Saturn bleibt der Planet der Frühaufsteher.

Sterne & Sternbilder im Juni: Das helle Band der Milchstraße verläuft gegen 23 MESZ als Bogen von Süd über Ost zum Norden. Die markantesten Sterne bzw. Sternbilder in der Milchstraße sind vom Süden aus: Antares (Skorpion), Altair (Adler), Deneb (Schwan), Himmels-W und Kapella (Fuhrmann). Die Sternbilder der Ekliptik - der Ebene, in der die Erde und die Planeten um die Sonne kreisen - sind von Ost nach West: Skorpion (Antares), Waage, Jungfrau (Spica), Löwe (Regulus), Krebs und Zwillinge (Kastor & Pollux). Der Große Wagen steht hoch am West-Himmel. Links unterhalb der Deichsel befindet sich die Strudel-Galaxie (siehe Bild Nachthimmel). In der Verlängerung der Deichsel des Großen Wagen strahlt der rötliche Sommerstern Arktur, und etwas links davon, hoch am Süd-Himmel, Gemma in der Nördlichen Krone. Am SüdWest-Himmel strahlt die bläuliche Spica und das Sternbild Rabe.

Satelliten im Juni 2024: Die Internationale Raumstation ISS wird in der letzten Juniwoche frühmorgens zu beobachten sein. Minutengenaue Voraussagen für die ISS und andere Satelliten erstellen www.heavens-above.com (als Standort 54,17 Nord 10,42 Ost oder einfach Kiel angeben) und verschiedene Handy-Apps.

